

Für 30 000 Franken geschwitzt

Beim 16. Limmattalerlauf in Urdorf liefen 142 Personen für den guten Zweck.

Christian Murer

Zwanzig Minuten vor dem Start turnten junge und jung gebliebene 142 Läuferinnen und Läufer vor dem Schulhaus Weihermatt und wärmten sich für den Lauf auf. Kurz vor 13 Uhr fieberte dann das kunterbunte Laufvolk auf der Weihermattstrasse ungeduldig dem Start entgegen. Pünktlich um 13 Uhr zählte Thomas Luginbühl von 10 bis 1 runter und dann ging das zwei-stündige Laufabenteuer für die gute Sache los.

Der Lauf fand dieses Jahr schon zum 16. Mal statt. Er steht unter dem Patronat von sieben reformierten Kirchgemeinden im Limmattal. Sponsorengelder kamen dieses Jahr etwas mehr als 30 000 Franken zusammen. Davon profitieren zwei Projekte: Horyzon und der Verein SBH Schweiz.

Isabelle Aebersold, stellvertretende Geschäftsleiterin von Horyzon, sagte: «Das Geld vom Limmattalerlauf kommt einem Projekt in Palästina zugute.» Begünstigt seien Jugendliche, die mit einer Beeinträchtigung leben. Dies könne eine körperliche, aber auch eine psychische Beeinträchtigung sein. «Viele haben ein Trauma aufgrund des Konflikts», so Aebersold, die seit vier Jahren für die Entwicklungsorganisation arbeitet.

Der Verein SBH Schweiz als zweites unterstütztes Projekt setzt sich für Personen mit angeborenem offenem Rückenmark (Spina bifida) und Wasserkopf (Hydrocephalus) ein. Es gab also Motivation genug, in den zwei Laufstunden möglichst viele Kilometer zu rennen. Nicolas



Für ein Projekt in Palästina und eines in der Schweiz nahmen die Läuferinnen und Läufer viele Strapazen auf sich.

Bild: Christian Murer

Brandenberger war schon als kleiner Junge einige Male am Lauf dabei. So auch diesen Samstag. «Ich finde das einen coolen Anlass für einen guten Zweck. Es ist schön, dass ich persönlich etwas beitragen kann», sagte der Energie- und Umwelttechnikstudent. Er sei total happy, dass sich so viele Leute für diesen Anlass engagieren. «Dass die Sonne scheint, eine tolle Stimmung herrscht und so viele Kinder und Jugendliche laufen, finde ich total lässig», so der 25-Jährige.

Ein besonders standhafter Läufer ist der pensionierte Urdorfer Primarlehrer Toni Blaser, der zum 16. Mal dabei war. «Ich finde es eine gute Sache, es ist ein wirklich toller Event», so Blaser. «Ich hoffe, dass ich heute zwölf Kilometer absolviere, obschon ich nur noch marschiere», sagte er vor dem Start.

Ebenfalls schon einige Male am Lauf dabei war Kantischüler Yves Huber. «Es war heute Nachmittag ziemlich heiss. Dennoch bin ich zufrieden mit

meiner Leistung», sagte der 14-Jährige, der insgesamt 24 Kilometer lief.

Den Lauf gibt es nun seit 30 Jahren

Glücklich zeigte sich auch Organisator Thomas Luginbühl. «Vor zwei Wochen hatten wir noch fünfzig Anmeldungen und heute Samstag haben wir 142. Übrigens: Am 19. Juni 1993 startete der damals noch Urdorfer 2-Stundenlauf genannte Limmattalerlauf zum ersten Mal,

also ist es heuer auch ein Jubiläumslauf», sagte der Jugendarbeiter der reformierten Kirche Urdorf.

Auch der Urdorfer Gemeindegemeinderat Patrick Müller ist jeweils ein zuverlässiger Läufer am Limmattalerlauf: «Mir ist es wichtig, dem durchführenden Verein ganz herzlich für sein sinnvolles Engagement zu danken. Die Begeisterung dieser professionell aufgezogenen Organisation ist auf ganzer Linie spürbar.»

Kind auf Trottinett bei Kollision schwer verletzt

Birmensdorf Bei einer Kollision zwischen einem Auto und einem Kind auf einem Trottinett am Freitag in Birmensdorf ist das Kind schwer verletzt worden. Dies schreibt die Kantonspolizei Zürich in einer Mitteilung.

Kurz vor 15.30 Uhr ist ein 50-jähriger Automobilist auf den Parkplatz an der Zürcherstrasse 15 in Birmensdorf eingefahren. Aus noch ungeklärten Gründen kam es auf dem Parkplatz zur Kollision mit einem achtjährigen Knaben, der mit seinem Trottinett unterwegs war.

Der Knabe wurde durch den Aufprall schwer verletzt und musste mit einem Rettungshelikopter in ein Spital geflogen werden. Der genaue Unfallhergang wird nun durch die Kantonspolizei Zürich und die Staatsanwaltschaft Zürich-Limmat abgeklärt.

Neben der Kantonspolizei Zürich standen das Forensische Institut Zürich, die Alpine Air Ambulance sowie die Feuerwehr Birmensdorf-Aesch im Einsatz, teilt die Kantonspolizei weiter mit.



Der Unfall geschah auf einem Parkplatz an der Zürcherstrasse 15 in Birmensdorf. Bild: zvg/Kapo ZH

Neun «künstlerische Universen» kommen zusammen

Die neue Ausstellung in der Kunstgalerie Bachlechner in Bergdietikon zeichnet sich durch eine grosse Schaffensvielfalt aus.

An die 100 Personen kamen zur Vernissage, bei der auch internationale Kunstprominenz dabei war.

Isabelle Piccard

Bei prächtigem Sommerwetter lässt sich ein Spaziergang durch den Skulpturenpark in Bergdietikon Wiesental noch mehr geniessen. Erst recht, wenn Künstlerinnen und Künstler anwesend sind, deren Werke den Weg säumen. So wie letzten Samstagabend. Hanns und Béatrice Bachlechner hatten zur Vernissage der neuen Ausstellung «Künstlerische Universen» in ihrer Galerie und dem Skulpturenpark geladen. Neun Kunstschaffende wirken an der Ausstellung mit. Für Abwechslung ist also gesorgt.

An die 100 Personen erschienen zur Vernissage, die Hanns Bachlechner mit einer Rede eröffnete. Er brach eine Lanze für das handwerkliche Können und die Schönheit in der Kunst – auch wenn er damit für manche als Nostalgiker gelte. Es brauche ein Umdenken, weg vom Profit und den Hochschulprofessoren, die aus der

Sicht von Bachlechner oft wenig bis nichts vom Kunsthandwerk verstünden.

Auch Jan Janczak stellt aus

Zur Vernissage hatte sich auch einige Prominenz versammelt. Zum Beispiel der international bekannte Künstler Jan Janczak, dessen Werke ebenfalls Teil der neuen Ausstellung in der Galerie Bachlechner sind. Er setzt sich oft mit dem Unbewussten auseinander.

Mit Melanie Kieser stellt zudem eine Künstlerin aus Widen ihre mystischen Ölfarben-Bilder aus. Diese zeigen zum Beispiel Bäume und fangen oft in aller Stille eine natürliche Melancholie ein, die poetisch wirkt.

Murielle Argoud aus Morges VD versucht in ihren Bildern hingegen das Unsichtbare zu malen, so zum Beispiel das Brausen des Winds und das Rauschen des Wassers.

Entfernt an Scherenschnitte erinnern derweil manche Werke von Cla Coray aus Oberrie-

den. Geometrische Kreise aus Metall umschliessen eine Leere, in denen filigrane Figuren umso mehr zur Geltung kommen. Ihn beschäftigen die Bewegungen in einer Gesellschaft, diese stellt er jeweils im Kreis dar. «Sobald das Sonnenlicht einen Schattenwurf auf die Menschen im Kreis erzeugt, erhält das Kunstwerk eine neue Dimen-

sion – die einer Schattenwelt», erklärt Coray.

«Auf eine Reise der Leichtigkeit mitnehmen»

Ein in der Kunstgalerie Bachlechner stets präsen-ter Künstler ist der Südtiroler Friedrich Sebastian Feichter, der zum Beispiel mit seinen «Homo Solaris»-Werken vielen Gästen der

Galerie bekannt ist. Auch bei der neusten Ausstellung zeigt er nun die Vielseitigkeit seines Schaffens. Sein Werk bringe unter anderem zum Ausdruck, dass es im Leben nicht hauptsächlich um schwere Gedanken gehen sollte, sagt er. «Ich will den Betrachter auf eine Reise der Leichtigkeit mitnehmen», so Feichter.

Aus dem österreichischen St. Pölten war Martin Sonnleitner zur Vernissage angereist. Mit seinen Werken entführt er die Betrachtenden in eine Popartwelt der gefühlten Gegenständlichkeit. Etwas abstrakt und schrill farbig zeigen seine Gemälde auch berühmte Musiker wie Falco oder Tina Turner.

Weitere Künstlerinnen und Künstler, deren Schaffen nun bei Bachlechners zu sehen ist, sind insbesondere Housi Knecht aus Rubigen BE mit seinen schwungvollen Metallskulpturen, Hans-Peter Profunser aus Berg im Drautal (AT) mit seinen aus Stein gehauenen menschlichen Torsos und Matthias Sieff aus Campitello di Fassa (IT) mit sei-

nen grossen körperlichen Figuren, denen oft die Arme fehlen. Die aktuelle Ausstellung dauert noch bis 10. September 2023.

Bei der Vernissage und der Ausstellung wollen es Bachlechners nicht belassen. Diesen Sommer gibt es verschiedene zusätzliche Angebote. Die Künstlerin Barbara Schärer zum Beispiel zeigt in einem Workshop am 8. Juli, wie man eine Skulptur aus Papiermache und Draht herstellt. Das Angebot stösst auf grosses Interesse, schliesslich schlussendlich in allen Menschen eine kreative Schaffensgabe. Die meisten Plätze sind schon ausgebucht, wie Hanns Bachlechner sagte. Bronze-Giessen mit Claude Giorgi aus Nizza am 4. August sowie ein Grillabend inklusive Skulpturenpark-Führung mit Housi Knecht und einer künstlerischen Live-Präsentation von Martin Sonnleitner am 19. August runden das Angebot ab. Und schliesslich lockt gerade im Sommer «Hanns'es Art Besenbeiz» zum Entspannen an der frischen Luft ein.



Matthias Sieff mit zwei seiner Skulpturen, die stets den Kopf leicht angehoben haben. Bild: Isabelle Piccard